

Das Zusammenspiel

Die Familienarbeit und Eltern-Kind-Arbeit und die evangelischen Gemeinden im Landkreis Dachau

- Die Grundlage

Die Gemeinden begrüßen das Engagement der Eltern-Kind-Gruppen-Leiterinnen und der Leiterinnen von Kindergruppen und schätzen ihren Einsatz. Sie bieten ihnen neben Räumen auch Kontakte und Beratung durch Ansprechpartner/innen in den Gemeinden an.

Die Mitarbeiterinnen in der Familien/Eltern-Kind-Arbeit gehören zur Gemeinde und verstehen sich als ein wichtiger Teil des Gemeindelebens, dessen christlichen Auftrag sie anerkennen. Eine vertrauensvolle, offene Zusammenarbeit gründet sich auf der Basis gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung.

Familienarbeit und Eltern-Kind-Arbeit ist Erwachsenenbildung von großer Bedeutung und Zukunft.

Das Evangelische Bildungswerk München e.V. arbeitet deshalb als Kooperationspartner und Fortbildungsträger in diesem Zusammenspiel mit.

- Die Ziele der Familienarbeit/Eltern-Kind-Arbeit

Kirchliches Ziel ist es, dass Kinder, Eltern und Leiter/innen in ihrer Gemeinde ein Heimatgefühl entwickeln. Die Gemeinde bietet die Chance einer religiösen und sozialen Vernetzung, die sich u. a. bei Festen und anderen Begegnungen erfahren lässt.

Eltern bekommen soziale und emotionale Unterstützung. Kontakte mit anderen Müttern und Vätern ermöglichen gegenseitige Ermutigung, Beratung und Anerkennung. Dabei erleben sie mit Vergnügen, wie man mit anderen gemeinsam spielt, diskutiert oder lernt. In persönlichen Krisenzeiten bietet die Gruppe Solidarisierung und Stärkung des Selbstwertgefühls.

In einem vertrauten Rahmen können über die religiösen Bedürfnisse des Kindes hinaus- Suche nach Urvertrauen, Geborgenheit, Sinnsuche, Antwortfindung - auch die religiösen Fragen und Themen der Erwachsenen (wieder) entdeckt und ernst genommen werden. Die Chance, über das Leben mit dem Kind wieder auf die eigene spirituelle Dimension zu stoßen, kann genutzt werden. So wird Glaube als

Hilfe im Alltag erlebbar (nach: Leitfaden für Mutter-Kind-Gruppen, Dietrich Bonhoeffer-Kirche Germering).

Kinder machen neue, erweiterte Erfahrungen mit anderen Gleichaltrigen und anderen Eltern außerhalb der gewohnten Familie. Sie können ein attraktives Spiel- und Bastelangebot genießen. Sie können Glaube gemeinsam erfahren.

Die *Leiterinnen* erfahren durch ihre neue Rolle eine erweiterte Verantwortung und Selbständigkeit. Sie haben durch Fortbildung die Möglichkeit, sich persönlich, pädagogisch und religionspädagogisch zu qualifizieren. Für manche Leiterinnen - bietet das die Chance für einen Wiedereinstieg in den Beruf. Oder sie entdecken - nach der Leitungszeit - ihre Lust zu anderen ehrenamtlichen Aufgaben, etwa in der Moderation einer Frauengruppe in der Gemeinde.

- **Die Vereinbarungen**

Für die evangelischen Kirchengemeinden im Landkreis Dachau gelten einheitliche Regelungen aller Eltern-Kind-Gruppen, 3-Tages-Gruppen, 1-Tages-Gruppen, Offenen Gruppen („Krabbelgruppen“) und den Kinderparks.

- **Angebote der Familienarbeit**

Die Angebote in der Familienarbeit werden immer breiter. Jede Gruppenform hat deshalb ihr spezifisches Konzept. Für die Eltern bedeutet dies, eine klare Orientierung darüber zu bekommen, welche Gruppe mit welchem Ziel ihren Erwartungen entspricht.

1.) Eltern-Kind-Gruppen

Die Leiter/innen haben in der Regel eine pädagogische Ausbildung (Erzieher/in, Pädagoge/in, Sozialpädagoge/in ...).

Zur inhaltlichen Konzeption:

Eltern-Kind-Arbeit ist „kindorientierte Erwachsenenbildung“. Deshalb arbeitet die Leitung innerhalb der drei Ebenen „Eltern-Eltern“, „Eltern-Kind“, „Kinder-Kinder“.

Die Angebote erstrecken sich über ein sehr breites Spektrum:

- kreative Anregungen für Eltern (Eltern erlernen Fingerspiele, Lieder Beschäftigungsmöglichkeiten mit dem Kind)

- kreative Arbeit mit Kindern (Anregungen für die Kinder, was ihrem Alter entsprechend gestaltbar ist, einfache Bastelarbeiten, Spielen in und mit der Natur Spielen mit allen Sinnen),
- Austauschmöglichkeiten über alle Themen von Familie und Kindererziehung
- Kontaktmöglichkeiten für Kinder und Eltern (Gruppenarbeit mit den Eltern das Auffangen von gruppendynamischen Konflikten unter den Kindern)
- Vermittlung religiöser Inhalte in der Erziehung
- Gemeindegliederung verdeutlichen und ermöglichen (aufzeigen der weiteren Möglichkeiten in der Gemeinde, wie gemeinsame Feiern, Kindergottesdienst)

Im Vordergrund steht kein „konsumorientiertes Angebot“, sondern Lebensfreude und Gemeinschaftserfahrung.

Zielgruppe: Eltern mit Kindern, die mindestens 12 Monate alt sind
 Dauer: 2 Stunden, einmal in der Woche
 Teilnehmerzahl: mindestens 8, höchstens 10 Familien
 Kosten: 4,00 € pro Vormittag (120 Minuten)
 Elternabend: (mit Referent: 4,00 € pro Teilnehmer)

2.) Spielgruppen

Ein-Tages-Gruppe (Kinderpark)

Die Gruppe wird von zwei pädagogischen Kräften geleitet (siehe E-K-Arbeit).

Die Ein-Tages-Gruppe soll den Kindern ein erstes Schnuppern in die Unabhängigkeit von den Eltern ermöglichen. Eltern können im „kleinen Rahmen“ eine Loslösung von ihrem Kind einüben.

Zielgruppe: Kinder, die mit Beginn der Gruppe zwei Jahre jung sind
 Dauer: 3 Stunden
 Teilnehmerzahl: 12 Kinder
 Kosten: 8,00 € pro Vormittag (180 Minuten),
 5,00 € Spielgeld (einmalig)

3.) Familienergänzende Angebote

Babytreff

Organisation in der Regel wöchentlich durch Leiterin die im Gemeindehaus einen Raum zum offenen Treffen vorbereitet.

Zielgruppe: Eltern mit Kindern unter einem Jahr

Dauer: 1 ¾ Stunden (105 Minuten)

Teilnehmerzahl: offen (keine Anmeldung erforderlich)

Kosten: 3,00 € pro Treffen (10-Karte: 25,00 €)